

Zeitschrift: Die deutschen Mundarten : Monatschrift für Dichtung, Forschung und Kritik

Band: 3 (1856)

Artikel: Hölluner Sproek : Helgolander Mundart.

Autor: Hoffmann von Fallersleben, Heinrich

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-178376>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

sichtigt geblieben wären, so wäre schon diese verarbeitung des ältern stoffes allein hinreichend, um das werk des verfassers aufs beste zu empfehlen; denn es ist hiemit eine gute grundlage gegeben für alle ferne-renen arbeiten, wenngleich auch hier keine vollständigkeit erreicht werden konnte, da ein grosser theil niederdeutscher handschriftlicher werke noch unbenutzt in den bibliotheken liegt.

Was die anordnung betrifft, so ist dieselbe im wesentlichen alphabetisch, nur mit der abweichung, dass mit präpositionen und andern partikeln zusammengesetzte wörter unter die alphabetische reihe des grundwortes treten. Auch die übrigen composita finden sich unter ihrem zweiten theile eingereiht, wenn sie auch kurz noch einmal in der alphabetischen ordnung vorkommen, aber ohne angabe der stellen. Insofern wären wir mit dem verfasser ganz einverstanden; zu wünschen wäre indess gewesen, dass er in einer andern beziehung dem beispiele des Schmeller'schen wörterbuches ebenfalls gefolgt wäre, nämlich in der zusammenstellung der wurzeln mit rücksicht auf die den vocale einschliessenden consonanten. Denn die vocale weichen in den mundarten am meisten von einander ab, und im niederdeutschen vielleicht noch mehr als im hochdeutschen, wäh-ren die consonanten geringeren veränderungen unterworfen sind. Indess auch für das schwanken der consonanten in den verschiedenen mundärten ist die Schmeller'sche anordnung einzige und allein zu empfehlen, die die consonanten in ihre classen als lingualen, dentalen u. s. w. zusammenstellt. Doch wird diesem übelstande durch das an den schluss des werkes kommende streng alphabetische verzeichniss einigermassen abgeholfen werden, und schon jeder lieferung wird auf dem umschlage ein alphabetisches verzeichniss der in ihr enthaltenen wörter beigegeben.

C. Bartsch.

Hélgelún — Helgoland.

Hölluner Sproek: Helgolander Mundart. *)

Aufzeichnungen von Heinr. Hoffmann v. Fallersleben.

Bei wörter.

bürsterk, häßlich. Zeitschr. II. 423, 1. *gau*, schnell. Z. II. 318, 3. 396, 11. 553.

blid, fröhlich. Z. I. 277, 13. 112.

èpen, offen. *iärig*, schlimm, böse.

*) Zur Erläuterung dieser dem Altfriesischen entstammtenden Mundart fügen wir den schon früher besprochenen Wörtern einige Verweisungen auf die beiden ersten Jahrgänge dieser Zeitschrift bei.

Der Herausgeber.

<i>junk</i> , dunkel.	<i>swét</i> , süß.
<i>kiauw</i> , gut genährt (von Fischen).	<i>ténn</i> , dünn.
<i>krank</i> , krank.	<i>tjóck</i> , dick.
<i>leg</i> , niedrig.	<i>är, ürs</i> , ander, anders.
<i>lét</i> , spät. II. 394, 70.	<i>wéł</i> , wohl.
<i>létj</i> , klein. I. 274, 11.	<i>wock</i> , weich.
<i>lik</i> , gleich. II. 541, 134.	<i>göd, bëter, állerbäst.</i> <i>grót, gröter,</i>
<i>rär</i> , schön, gut. II. 338, 5.	<i>állergrótst.</i> <i>létj, létjer, áller-</i>
<i>smück</i> , hübsch.	<i>létjst.</i>
<i>sään</i> , gesund.	

Adverbia.

<i>böppen</i> , oben. Zeitschr. II. 41, 9.	<i>né</i> , nein.
394, 85. 422, 62.	<i>jô</i> , ja.
<i>dèl</i> , nieder. Zeitschr. II. 223. 511, 9.	<i>öppet</i> , allerdings.
<i>büttten</i> , draußen. Zeitschr. II, 41, 9.	<i>hir</i> , hier.
43, 12.	<i>juårt</i> , her.
<i>drén</i> , drinnen.	<i>hirjuårt</i> , hierher.
<i>untürs</i> , in meinem Hause.	<i>ürsianer wégen</i> , anderswo.
<i>ünhö'rrems</i> , in seinem Hause.	<i>met iâns</i> , sogleich.
<i>ünjö'rrems</i> , in eurem Hause.	

Fürwörter.

Persönliches.

Einz. <i>ik</i> , ich.	<i>dê</i> , du.	
<i>min</i> , meiner.	<i>din</i> , deiner.	
<i>mè</i> , mir.	<i>dê</i> , dir.	
<i>mè</i> , mich.	<i>dê</i> , dich.	
Mehrz. <i>wé</i> , wir.	<i>jü'm</i> , ihr.	
<i>ü's</i> , unser.	<i>jü'm</i> , eurer.	
<i>ü's</i> , uns.	<i>jü'm</i> , euch.	
<i>ü's</i> , uns.	<i>jü'm</i> , euch.	
Einz. <i>hé</i> , er.	<i>je</i> , sie.	<i>dét, es.</i>
<i>sin</i> , sein.	<i>hö'r</i> , ihrer.	<i>sin, sein.</i>
<i>hém</i> , ihm.	<i>hö'r</i> , ihr.	<i>hém, ihm.</i>
<i>hém</i> , ihn.	<i>hö'r</i> , sie.	<i>dét, es.</i>
Mehrz. <i>já</i> , sie.		
	<i>hö'r</i> , ihrer.	
	<i>jám</i> , ihnen.	
	<i>jám</i> , sie.	

Einz. *min*, mein. *din*, dein. *sin*, sein. *ho'r*, ihr.

Mehrz. *üs*, unser. *jörrem*, euer. *hörrrem*, ihr.

wélk, wer. *dé·hir*, dieser.

wélkers, wessen. u. s. w.

wélk, Wein..

wélk, wen..

Vorwörter.

<i>bé</i> , bei, neben.	<i>önnér</i> , unter, Zeitschr. II. 352.
<i>béft</i> , hinter.	<i>óm</i> , um.
<i>bét</i> , bis.	<i>sönnér</i> , ohne. Zeitschr. II. 352.
<i>djin</i> , an, gegen.	<i>tó</i> , zu.
<i>dær</i> , durch.	<i>twéskén</i> , zwischen.
<i>mánk</i> , zwischen. Zeitschr. II. 275, 3, 34. II. 180, 87. 422, 70.	<i>áp</i> , auf.
<i>mét</i> , mit.	<i>ü t</i> , aus.
<i>na</i> , nach. Zeitschr. II. 96, 34. 36. 395, 1.	<i>án</i> , in.
	<i>ván</i> , von.
	<i>vær</i> , vor, für.

Verbindungswoerter.

<i>äber</i> , aber.	<i>mán</i> , nur. Zeitschr. I. 275; 2, 10.
<i>dat</i> , daß.	392, 25.
<i>en</i> , und.	<i>ük</i> , auch.
<i>és</i> , als. Zeitschr. II, 78, 27. 84, 22.	<i>wán</i> , wann, wenn, obschon.

Zahlen.

<i>ián</i> .	<i>ellewén</i> .	<i>dórtig</i> .
<i>tau</i> .	<i>tuálléw</i> .	<i>viärtig</i> .
<i>tré</i> .	<i>dörtein</i> .	<i>vöftig</i> .
<i>fjär</i> .	<i>viärtein</i> .	<i>söstig</i> .
<i>viw</i> .	<i>vöstein</i> .	<i>sæwentig</i> .
<i>sö's</i> .	<i>söstein</i> .	<i>tächentig</i> .
<i>sæwen</i> .	<i>sæwentein</i> .	<i>négentig</i> .
<i>ácht</i> .	<i>áchtein</i> .	<i>hönnert</i> .
<i>nègen</i> .	<i>négentein</i> .	<i>dísent</i> .
<i>teien</i> .	<i>twintig</i> .	
<i>de iárst.</i>	<i>söst</i> .	<i>élbens</i> .
<i>ár</i> .	<i>sæwent</i> .	<i>tuuállewst</i> .
<i>dörr</i> .	<i>ácht</i> .	an die übrigen wird <i>st</i> gehängt.
<i>viár</i> .	<i>négent</i> .	
<i>vüft</i> .	<i>teinst</i> .	

Zeitwort.

<i>ik hā</i>	<i>hēt</i>	<i>bēn</i>	<i>wiar</i>	<i>wür</i>	<i>würd</i>
<i>de häst</i>	<i>hest</i>	<i>bést</i>	<i>wiarst</i>	<i>wärst</i>	<i>wurst</i>
<i>he hät</i>	<i>hēt</i>	<i>ēs</i>	<i>wiar</i>	<i>würt</i>	<i>würd</i>
<i>wē hā</i>	<i>hēt</i>	<i>sēn</i>	<i>wiar</i>	<i>wür</i>	<i>würd</i>
<i>jū̄m hū</i>	<i>hēt</i>	<i>sēn</i>	<i>wiar</i>	<i>wür</i>	<i>würd</i>
<i>jā hā</i>	<i>hēt</i>	<i>sēn</i>	<i>wiar</i>	<i>wür</i>	<i>würd</i>
<i>habe</i>	<i>hatte</i>	<i>bin</i>	<i>war</i>	<i>werde</i>	<i>ward</i>
<i>hēd</i> , gehabt.	<i>(ik hā) wesen</i> , gewesen.		<i>würen</i> , geworden.		

Zeitwörter.

bätsken, ohrfeigen. Zeitschr. II, 286, 56. 468.

büffen, bellen.

dȫr, dürfen. *ik dȫr*, darf. *ik dȫrs*, durfte.

gäln, schreien. Zeitschr. II, 393, 56.

grinnen, malen, *molere*.

grisen, schaudern.

höpsken, hüpfen,

keuern, spazieren gehen.

kiwen, schelten. Zeitschr. II, 567, 43.

klärren, kratzen. Zeitschr. II, 320, 19.

léwwern, liefern.

paiken, küssen.

pǖsten, blasen. Zeitschr. II, 318, 8. 393, 63.

réddelken, zittern.

ringeln, mit der Schelle läuten, klingeln.

ringen, mit der Glocke läuten, engl. *ring*. *Ringe*, *ringé!* *dè Bȫl is lös*.

seien, nähen.

stekken, stechen, stoßen.

stjünken, stinken.

stǖtjen, schaukeln.

swälken, auf der See Strapazen durchmachen.

tärsken, dreschen.

wältern, wälzen.

wén, fangen, nehmen, kriegen.

wipeln, wackeln. Zeitschr. II, 393, 51.

Der Mensch.

<i>Ménsk</i> , Mensch.	<i>Snǘt</i> , Schnauze. Zeitschr. II. 551, 16.
<i>Káremskménsk</i> , Maßnsperson.	<i>Pik</i> , <i>Pip</i> , penis.
<i>Wǘf</i> , Weib.	<i>Bük</i> , <i>Bǘk</i> , <i>Pä́s</i> , cunnus.
<i>Våer</i> , Vater.	<i>Sjätels</i> , ani foramen.
<i>Mém</i> , Mutter.	<i>iärig Siár</i> , Kopfsgrind, Ausschlag am Kopfe.
<i>Sæn</i> , Sohn.	<i>Skröbb</i> , Krätze.
<i>Famel</i> , Tochter.	<i>Bölleng</i> , Geschwür.
<i>Stipsæn</i> , Stiefsohn.	<i>Blälink</i> , Finne.
<i>Kóst</i> , Hochzeit.	<i>Blárög</i> , Gerstenkorn am Auge.
<i>Ditjen</i> , neugebornes Kind.	<i>Kól</i> , kaltes Fieber.
<i>Dæp</i> , Kindtaufe.	<i>Ruâdlöp</i> , rothe Ruhr.
<i>kréssnen</i> , taufen.	<i>Frits</i> , starker Durchfall.
<i>tó Góm</i> , zur Kindtaufe.	<i>Snåw</i> , Schnupfen.
<i>Hawet</i> , Haupt.	<i>Ténwark</i> , Zahnschmerzen.
<i>Pøt</i> , grosser Kopf.	<i>Siárstéd</i> , Wunde, seere Stelle.
<i>Bián</i> , Bein.	<i>Arent</i> , Narbe.
<i>Swoák</i> , Backe.	<i>Wiårtels</i> , Scharpie.
<i>Mürt</i> , Mund.	

Speisen und Getränke.

<i>Ambalk</i> , Pudding, im Ofen gebacken,	<i>Bálken</i> , Klöße.
Sonntagsgericht der Helgolander.	<i>Blúddig Grót</i> , Grützwurst, im Ofen gebacken.
<i>Mælpæs</i> , Pudding, im Beutel gebacken.	<i>Smútjewútj</i> , Suppe ohne Fleisch.
<i>Márrig</i> , Mettwurst.	<i>Gúddegráu</i> , dasselbe.
<i>Báksolt Vésk</i> , gesalzener Fisch.	<i>Vlip</i> , Eierbier.
<i>Drág Vésk</i> , an der Luft getrockneter Fisch; sobald er gekocht wird:	<i>Dawert</i> , Mittageßen. <i>Nächtert wén</i> , zu Abend eßen.
<i>ölt Vésk</i> .	

Kleidung.

<i>Quápp</i> , Mütze.	<i>Beier</i> , ein runder spitzzulaufender Hut ohne Rand (abgekommen).
<i>Hǘll</i> , Mütze mit Rauchwerk.	<i>Hatskolduk</i> , Kopfschürze, Weiberhut.
<i>Bündelhǘll</i> , schwarze Haube, mit Perlen besetzt, Kirchentracht der Frauen.	<i>Skolduk</i> , Schürze der Weiber.
<i>Hǘllenduk</i> , weiße Haube, Kirchentracht der Mädchen.	<i>Peik</i> , der rothe Rock der Frauensleute.
	<i>Smöck</i> , Frauenhemde.

<i>Bósroundje</i> , Ueberhemd der Seelente.	<i>Slöffet</i> , Pantoffeln, die hinten ausgeschnitten.
<i>Bröök</i> , Hösé.	
<i>Hœsen</i> , Strümpfe.	<i>Préckethœs</i> , Strickzeug.
<i>Krópláp</i> , Bettstuch der Weiber.	<i>préckeln</i> , stricken.
<i>Skrápnæsdák</i> , Taschentuch.	<i>Nêdel</i> , Nadel.
<i>Wánten</i> , Händschuh.	<i>Seiernédel</i> , Nähnadel.
<i>Ståwélen</i> , Stiefeln.	<i>seien</i> , nähen.
<i>Mültjers</i> , spitze Pantoffeln mit hohen Absätzen.	<i>Triâd</i> , Zwirn.

Haus und Hauswirthschaft.

<i>Hü's</i> , Haus.	<i>Knif</i> , Messer.
<i>Skü'n</i> , Stall.	<i>Skö'ttel</i> , Schüssel.
<i>Dö'nsk</i> , Zimmer.	<i>Vêt</i> , der ganze Schlüsselkram.
<i>Sléapdö'nsk</i> , Schlafkammer.	<i>Tolleár</i> , Teller.
<i>Pisel</i> , Prunkzimmer. Zeitschr. II, 54.	<i>Léchtstüner</i> , Leuchter.
<i>Täl</i> , Vorsaal.	<i>Stámer</i> , Mörser.
<i>Sü'll</i> , Pfahl. Zeitschr. II, 43.	<i>Quérn</i> , Handmühle (<i>Quérnbecker</i> , Mühlsteinhauer, Spottname der Handwerker).
<i>Drümpel</i> , Schwelle.	<i>Vlaien</i> , Dreschflegel. <i>târsken</i> , dreschen.
<i>Lökstáf</i> , Thürständler.	<i>Bäd</i> , Bette.
<i>Wóch</i> , Wand.	<i>Bädstäd</i> , Bettstelle.
<i>Ták</i> , Dach. <i>Gæt</i> , Dachrinne. <i>Pón-nén</i> , Dachziegel.	<i>Sättelbäd</i> , tragbare Bettstelle.
<i>Jü'ggel</i> , Giebel.	<i>Riflaken</i> , Gardinen um das Bette.
<i>Skórstéan</i> , Schornstein.	<i>Værstékel</i> , Vorhang vor dem Bette.
<i>Búr</i> , Brett. <i>Spicker</i> , Nagel.	<i>Önnerbäd</i> , Unterbette.
<i>Rü'mmelken</i> , Bört, Brettersims, Gestell wie ein Bücherbrett.	<i>Vedderdék</i> Federdecke.
<i>Røewel</i> , Küchensims.	<i>Bädblach</i> , Bettlaken.
<i>Skáp</i> , Schrank. Zeitschr. II, 120.	<i>Hædém</i> , Langküissen.
<i>Olsken</i> , Mulde.	<i>Pæl</i> , Kopfküssen.
<i>Korrew</i> , Korb.	<i>Wág</i> , Wiege.
<i>Bák</i> , Kübel; Spucknapf.	<i>Daiken</i> , Wiege in der Kindersprache.
<i>Pæsk</i> , grosser Beutel für 25 fl.	

Schiffswesen.

<i>Se</i> , See.	<i>Skü'm</i> , Schaum.
<i>Séslag</i> , Wellenschlag.	<i>stingern</i> , hin und her bewegen (vom Schiffe).
<i>Bârleng</i> , Brandung.	

<i>Skép</i> , Schiff.	<i>Plécht</i> , Fussboden im Hintertheile des Bootes.
<i>Bôat</i> , Boot.	
<i>Mést</i> , Mast.	<i>Pötsk</i> , kleine Schaufel, womit das Wasser aus dem Schiffe geschöpft wird.
<i>Riám</i> , Ruder.	
<i>Rür</i> , Steuerruder.	<i>Uâsrât</i> , Schaufel mit längerem Stiele zu demselben Zwecke.
<i>Jálmholt</i> , das Holz, womit das Steuerruder in Bewegung gesetzt wird.	
<i>Penn</i> .	<i>Slágpo'stk</i> , Schiffseimer.

Z e i t.

<i>Juár</i> , Jahr.	<i>Mòrn</i> , Morgen.
<i>Kærjuár</i> , Frühling.	<i>môrn édder</i> , morgen früh.
<i>Sö'mmer</i> , Sommer.	<i>môrn biddin</i> , morgen Abend.
<i>Hárreffs</i> , Herbst.	<i>gister-in</i> , gestern Abend.
<i>Wónter</i> , Winter.	<i>döllang</i> , heute.
<i>Dai</i> , Tag.	<i>môren</i> , morgen.
<i>Näméddai</i> , Nachmittag.	<i>iårgister</i> , vorgestern.
<i>Stü'n</i> , Stunde.	<i>öwernächt</i> , heute Nacht.
<i>In</i> , Abend.	<i>gister nächt</i> , gestern Nacht.
<i>inlong</i> , <i>illong</i> , heute Abend.	

Licht, Luft, Wasser.

<i>Sö'n</i> , Sonne,	<i>bisterk Löcht</i> , schlecht Wetter.
<i>Mân</i> , Mond.	<i>Hæk</i> , Schauer (Regen- oder Wind-)
<i>Stérn</i> , Stern.	<i>Win</i> , Wind, <i>Winnen</i> , Mehrz.
<i>Läid</i> , Blitz.	<i>Tæk</i> , Nebel.
<i>Tö'ner</i> , Donner.	<i>Böi</i> , Gewitter.
<i>Norderblis</i> , Nordlicht.	<i>Wéter</i> , Wasser.
<i>Jál</i> , Feuer.	<i>Sé</i> , See.
<i>Riak</i> , Rauch.	<i>Suát</i> , der Brunne an der Sweene.
<i>Blüs</i> , der alte Leuchtthurm.	<i>Edel</i> , Rennstein.
<i>Tjök Löcht</i> , dicke Luft.	<i>Edelman</i> , der d. Rennsteine rein macht.

Fische und Fischerei.

<i>Wétleng</i> , Schellfisch.	<i>Tjü'rmásk</i> , Seespinne.
<i>Köbblog</i> , Kabeljau.	<i>Koks</i> , grosse Muschel; Mehrz. <i>Hóksen</i> .
<i>Gö'lk</i> , Dorsch.	<i>Hö'lk</i> , kleine Muschel; Mehrz. <i>Hö'l-</i>
<i>Tüg</i> , eine Aalart, einen Fuß etwa lang, mit grünen Gräten, bringt lebendige Junge.	<i>kers</i> .
	<i>Sévlägg</i> , Meduse.
	<i>Skrap-Skélk</i> , Muschelschale.

<i>Préck</i> , eine Stange mit drei eisernen Widerhaken zum Fischefangen.	<i>Sánnepp</i> , Spierling; Mehrz. <i>Sánnepper</i> .
<i>Hück</i> , Angel.	<i>Plümpfer</i> , ein eiserner Ring mit hufeisförmigem Netze zum Hummersfangen.
<i>hoggeln</i> , vom Strande aus Fische fangen; man wirft die Angel mit einem Steine ins Wasser.	<i>Tiner</i> , Tonnenbänder mit einem Netz darüber, worin zwei Öffnungen, zum Hummersfange.
<i>stélten</i> , Dorsche fangen.	<i>Hü'tvät</i> , Hummerkasten.
<i>Stélter</i> , Senklei an der Angel.	
<i>Iás</i> , Köder.	

V ö g e l.

<i>Vink</i> , Vogel.	<i>Túng'hárref</i> , Waßerpieper, <i>Anthus aquaticus</i> ; zugleich Spottname der fremden Handwerker.
<i>Djük</i> , Flügel.	<i>Gülblabber</i> , gelbe Bachstelze, <i>Motacilla sulphurea</i> .
<i>Nább</i> , Schnabel.	<i>Lúng'en</i> , weisse Bachstelze.
<i>Stórt</i> , Schwanz. Zeitschr. II, 541, 153.	<i>Rúlfefs</i> , Meise.
<i>Böttäl</i> , Bussard, <i>Falco buteo</i> .	<i>Musk</i> , Goldhähnchen.
<i>Skädenkäterhåwk</i> , Thurmfalke, <i>Falco tinnunculus</i> .	<i>Sprin</i> , Staar.
<i>Verwärvinck</i> , Neuntödter.	<i>Snárker</i> , Misteldrossel.
<i>Heister</i> , Elster. Zeitschr. II, 393, 56.	<i>Snúfstebaksnárer</i> , Weindrossel.
<i>Hauk</i> , Dohle.	<i>Lánsknecht</i> , Wachholderdrossel, <i>Turdus pilaris</i> .
<i>Holtbecker</i> , Specht.	<i>Gülnabbet</i> , Schwarzdrossel, <i>Turdus merula</i> .
<i>Dráiervink</i> , Wendehals.	<i>Olen</i> , graurückiger Steinschmätzer, <i>Saxicola oenanthe</i> ; wenn sie im Frühjahr kommen, in ihrer Sommerkleidung: <i>Härmeisters</i> .
<i>Léap</i> , Wiedehopf.	<i>Kápper</i> , braunkehlig Steinschmätzer, <i>Saxicola rubicola</i> .
<i>Bórvink</i> , Kreuzschnabel.	<i>Tjürn</i> , <i>Tjü'rk</i> , Zaunkönig.
<i>Hárkvink</i> , Sperling.	<i>Ü'njer</i> , Grasmücke.
<i>Siblitschevink</i> , Stieglitz.	<i>grót Káttünjer</i> , fahle Grasmücke, <i>Sylvia cinerea</i> .
<i>Quéker</i> , Bergfink, <i>Fringilla montifringilla</i> .	<i>Blauhémmlervink</i> , Blaukehlchen.
<i>Irdisk</i> , Bluthänfling, <i>Fringilla canabina</i> .	
<i>Rúatiársétt</i> , gelbschnäblicher Hänfling, <i>Fringilla montium</i> .	
<i>Ruát hadet</i> , Leinzeisig, <i>Fringilla linaria</i> .	
<i>Klü'tjer</i> , Ammer.	
<i>Látsk</i> , Lerche.	

<i>Smöckkeiket</i> , schwarzkehliger Sänger,	<i>Sȫmmerkóbb</i> , Silbermöve.
<i>Sylvia phoenicurus</i> .	<i>Stēnpáál</i> , Zwergmöve, <i>Larus minutus</i> .
<i>Sǖllenkréper</i> , Schilfsänger.	<i>Sketenjäger</i> , Raubmöve.
<i>Fligenbitter</i> , Fliegenfänger.	<i>Gús</i> , Gans.
<i>Pütj</i> , Haus- und Uferschwalbe.	<i>Bárriger Én</i> , Brandente.
<i>Swälk</i> , Mauersegler, <i>Cypselus</i> .	<i>Hürensnäbelt</i> , Eidergans.
<i>Wélster</i> , Goldregenpfeifer.	<i>Graulínsk</i> , Eisente.
<i>Liw</i> , Austernfischer.	<i>Iárvitj</i> , Steißfuß, <i>Podiceps</i> .
<i>Raintüter</i> , Regenpfeifer.	<i>Mármukken</i> , Sturmtaucher.
<i>Adebar</i> , Storch.	<i>Skóarwer</i> , Taucher, <i>Colymbus</i> .
<i>Sténneken</i> , Strandläufer.	<i>Kléwsskóarwer</i> , Scharbe.
<i>Hönnelk</i> , Meerstrandläufer, <i>Tringa maritima</i> .	<i>Skütt</i> , Lumme, <i>Uria</i> .
<i>Brúshán</i> , Kampfstrandläufer.	<i>Rótje</i> , Eiskrabbenstaucher, <i>Alca alle</i> .
<i>Juliút</i> , Waßerläufer, <i>Totanus</i> .	<i>Kórrit</i> , nordischer Papageitaucher, <i>Alca torda</i> .
<i>Märleng</i> , Sumpfläufer, <i>Limosa</i> .	<i>Hæn</i> , Huhn.
<i>Swümmersténnek</i> , Waßertreter, <i>Phalaropus</i> .	<i>Hénnék</i> , Henne.
<i>Gént</i> , Tölpel, <i>Sula alba</i> .	<i>Sǖckelk</i> , Küchlein.
<i>Kerren</i> , Seeschwalben.	<i>Én</i> , Ente.
<i>Kóbb</i> , Möve.	<i>Guárd</i> , Enterich.
<i>Iskobb</i> , Eismöve.	<i>Tróßelguárd</i> , Strauchwerk, auf der einen Seite mit Netzen versehen, zum Vogelfangen.
<i>Musk</i> , dreizehige Möve.	

Übrig es Thierreich.

<i>Dirt</i> , Thier.	<i>Nób</i> , Floh.
<i>Vé</i> , Vieh.	<i>Kuálvagger</i> , weißer Schmetterling.
<i>Kö</i> , Kuh.	<i>Gúken Skóster</i> , bunter Schmetterling.
<i>O's</i> , Ochse.	<i>Bóll</i> , Nachtschmetterling.
<i>Hingst</i> , Pferd.	<i>Uårenklunkers</i> , Ohrwürmer.
<i>Skiáp</i> , Schaf.	<i>Skädenkáter</i> , Mistkäfer.
<i>Hü'n</i> , Hund.	<i>Skúrskót</i> , Libelle, Jungfer.
<i>Ripper</i> , Raupe.	<i>Múrman</i> , Kellerwurm.
<i>Wirm</i> , Wurm.	<i>Önnerbansk</i> , Ameise.
<i>Wochlü's</i> , Wanze.	

Steinreich.

<i>Ir</i> , Erde.	<i>Lún</i> , Land.	<i>Njóx</i> , Dünger.
<i>Stéan</i> , Stein.	<i>Sún</i> , Sand.	
<i>Kléw</i> , Klippe.	<i>Brö'g</i> , Pflaster, gepflasterter Weg.	

Pflanzenreich.

<i>Guārd</i> , Garten.	<i>Túng</i> , Seetang.
<i>Gårs</i> , Gras.	<i>Piptung</i> , zwirnartiger Seetang.
<i>Blö'mk</i> , Blume.	<i>Hällem</i> , Dünengras.
<i>Rö'tj</i> , Unkraut.	<i>Börren</i> , Klette.
<i>Örten</i> , Erbsen.	<i>Nësel</i> , Brenneßel.
<i>Ax</i> , Ähre.	<i>Hennep</i> , Hanf.
<i>Héber</i> , Haser.	<i>Lüák</i> , Zwiebel. Zeitschr. II, 29.
<i>Kùrn</i> , Gerste.	<i>Quést</i> , Ast vom Baum.
<i>Rö'lk</i> , Schafgarbe.	

Mundartliche Dichtungen und Sprachproben.

Niederdeutsche Mundart aus der Umgegend von Jever.

Orthographische Vorbemerkung.

Die Schreibung des Hochdeutschen, unserer Schriftsprache, die als solche doch eine zusammenhängende, ununterbrochene Entwicklung gehabt hat, macht trotzdem und trotz den zahllosen grammatischen und orthographischen Werken Jedem, der für den Druck etwas zu Papier bringen muss, grosse Noth. Gerade jetzt ist ein lebhafster Kampf entbrannt zwischen den Vertheidigern des gegenwärtig Bestehenden und den Vertretern der historischen Schule, welche letztere die Ergebnisse der historischen Grammatik auch auf diesem Felde praktisch verwerthen wollen. Die hannoversche Oberschulbehörde hat sich freilich in's Mittel gelegt und einigermassen die Rolle einer Akademie nach Muster der französischen zu übernehmen versucht; allein es steht noch sehr dahin, ob das Mittel, das sie zwischen den Gegensätzen gezogen hat, wirklich ein Mittel sein wird, die vorhandene Verwirrung zu beseitigen, oder nicht vielmehr dieselbe nur vergrössern wird.

Noch schlimmer steht es mit der Schreibung des Plattdeutschen, für die keine allgemeine Tradition vorhanden und daher der Willkür des Einzelnen ein noch weiterer Spielraum gelassen ist. Auf der andern Seite ist das aber ein Vortheil. Es fehlt die Beschränkung, welche eine Schriftsprache aufstellt, die im Basitze einer bestimmten Orthographie